

Schlieren, 19. Oktober 2006

Liebe APV-Kameradinnen und -Kameraden

Zum Ja-Schlu-Ho hat er sich schon angemeldet. Doch ist es ihm nicht mehr vergönnt, daran teilzunehmen.

Leider muss ich Euch orientieren über den plötzlichen Hinschied von

Alfred Schlatter

Er starb am 18. Oktober in seinem 78. Altersjahr.

Schlade durchlief als eifriger Pfadi die ganze Laufbahn vom JP bis zum Zugführer und Meuteleiter.

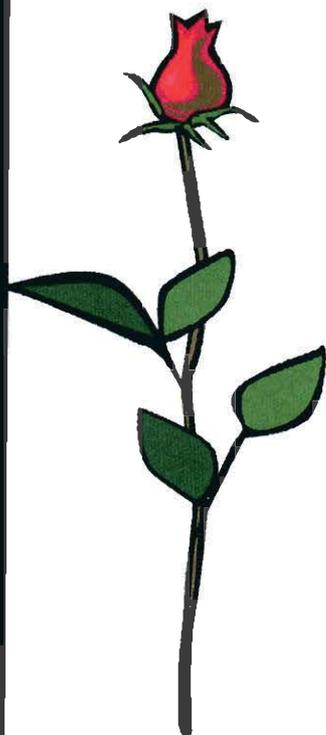
Auch nach seiner Aktivzeit war er ein treues Mitglied im APV. Er fehlte praktisch an keinem Anlass, wobei ihn seine Frau Erna bei allen Flugreisen und Bergtouren begleitete. Zuletzt noch im vergangenen August auf Gitschenen.

Wir werden Schlades einsatzfreudige und kameradschaftliche Art vermissen und sprechen seinen Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Für den APV-Vorstand

Peter Briner «Zibo»

Der Abschiedsgottesdienst findet am 27. Oktober 2006 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Herrliberg statt.





IN MEMORIAM

Alfred (Fredy) Schlatter

v/o Schlade/Mischler

7. November 1928 bis 18. Oktober 2006

Am 27. Oktober 2006, gerade einen Tag vor unserem Jahresschluss, mussten wir Abschied nehmen von einem unserer aktiven Kameraden. An fast allen Anlässen des APV war er anzutreffen. Immer war er

fröhlich und zu Spässen aufgelegt. Immer einsatzfreudig, tatkräftig und stets ein guter Kamerad.

Der Abschiedsgottesdienst fand in seiner Wohngemeinde in der reformierten Kirche in Herrliberg statt. Eine stattliche Trauergemeinde füllte Kirche und Empore fast ganz. Darunter eine grosse Anzahl Altpfadikameraden, die ihn aus seiner aktiven Pfadi- und Altpfadizeit kannten und schätzten.

Die Trauerfeier wurde von Pfarrer Andreas Schneiter gestaltet und wurde umrahmt durch Orgelbegleitung und Gesang.

Während der Feier wurde auch sein Lebenslauf – den er selber verfasste – durch seinen Sohn Daniel verlesen. Hier einige Eckpunkte seines Lebens.

Geboren 7. November 1928. Eintritt in die Pfadiabteilung 1938. Schlade durchlief darin alle Stationen vom Gruppenführer bis zum Feldmeister. Darunter war er auch Meuteleiter der Wölfe. Fredy durchlief eine Lehre als Feinmechaniker und anschliessend besuchte er während vier Jahren das Technikum (Fernmeldetechnik). Im Militär absolvierte er die Schulen bis zur Offiziersschule und brachte es dabei zum Einheitskommandanten.

Später heuerte er als Ingenieur bei der Rentenanstalt (heute Swiss-Life) an und schaffte es bis zum stellvertretenden Direktor.

Im Jahre 1955 heiratete er Erna Kessler. 1956 wurde er Vater einer Tochter und 1960 eines Sohnes. Für Fredy war seine Familie sein ein und alles.

Wir werden Fredy nicht vergessen und ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Herr, lass Fredy ruhen in Frieden!



Fredy Schlatter Anfang Oktober 2003 anlässlich der «Flugjahr»-Reise nach Avila/Madrid